



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften / BWL
Gastuniversität:	University of Latvia
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	27.01.2022 – 06.06.2022
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe am International Day teilgenommen und mich ausführlich über die Möglichkeit eines Auslandssemester informiert. Meine Wahl fiel relativ schnell auf Riga, da es zum einen in der EU ist, der organisatorische Aufwand deutlich kleiner als bei Drittstaaten ist und zum anderen, da ich gerne in den hohen Norden wollte, ohne jedoch die finanziellen Hürden der skandinavischen Staaten. Die Planung, Organisation und Bewerbung an der Gastuni wird komplett vom International Office der University of Latvia angeleitet und bei Fragen hat man immer mindestens 2 Ansprechpartner, an die man sich wenden und von welchen man auch immer Auskunft erhält.

2. Anreise / Visum

Ich bin mit AirBaltic von München nach Riga geflogen. Man sollte aber auch in Betracht ziehen von Memmingen aus mit RyanAir zu fliegen, da die Preise manchmal deutlich niedriger sind. Von einer Anreise mit Auto / Bahn kann ich abraten, da die Strecke sehr lange ist und es in Riga nicht leicht ist Parkplätze zu finden.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich bin privat in einer 9er WG im Zentrum Rigas untergekommen. Gerade am Anfang war das ein großer Vorteil, weil man nie allein war und durch die "WG-Familie" viele Leute auch von anderen Universitäten kennenlernen konnte. Ich empfehle eine Unterkunft im Zentrum bzw. Old Town zu nehmen, da sich hier einfach das meiste des studentischen Lebens abspielt. Einschlägige Facebook-Gruppen helfen bei der Suche. Von dem Wohnheim hörte man im prinzipiellen nicht besonders gutes, da sie häufig nicht viel billiger waren, weit außerhalb lagen und wenig Privatsphäre boten.

4. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich habe bereits relativ viele Lehrveranstaltung an der FAU besucht, weshalb ich nur noch 2 Veranstaltung an der LU besuchen musste. Ich habe die Fächer "Financial Analysis and Planning of Taxes" und "Comparative Analysis of the World's Region" gewählt. Die Fächerorganisation ist relativ spontan und kann sich in der Introduction Week ändern. Die beiden Fächer waren vom



Niveau deutlich unter denen deutscher Universitäten. Es wird sehr schulisch unterrichtet, d.h. mit Hausaufgaben und häufigen, teilweise unbenoteten Präsentationen. Die wirtschaftliche Fakultät veranstaltet immer wieder kleine und größere Gastvorträge von Personen aus Politik und Wirtschaft. Die Vorlesungen gehen meist 1,5h mit direkt anschließender Übung. Meist verbringt man 3h in der Uni. Es fanden in beiden Fächern sogenannte Mid-Term Klausuren zur Mitte des Semesters statt. Die Prüfungstermine konnte man individuell mit den Professoren abklären, was wirklich top war!

5. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Man hat die Möglichkeit kostenlose Sprachkurse in Russisch oder Lettisch zu absolvieren.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die wirtschaftliche Fakultät ist ein Altbau mitten in der Stadt, was mir sehr gut gefallen hat. Die Unterrichtsräume sind mit denen der WiSo vergleichbar. Die Betreuung des International Offices war wie bereits beschrieben top! Sind immer hilfsbereit und zuvorkommend.

7. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Der Zahlungsverkehr innerhalb der EU ist unproblematisch. In Lettland zahlt man so gut wie alles mit Karte. Geldabheben konnte ich über die DKB-Kreditkarte. Handyvertrag läuft innerhalb der EU normal weiter. Lettland ist ein sehr gespaltenes Land mit sowohl europäischen Einflüssen als auch der sowjetischen Vergangenheit. Die Ostseeküste ist sehr naturbelassen, was sich perfekt für Roadtrips eignet. Auch mit der Bahn reisen ist sehr kostengünstig, wenn auch manchmal etwas unbequem, da die Züge doch sehr historisch sind. Riga als Stadt hat viel zu bieten und öffnet viele Möglichkeiten. Sport, Feiern und Kulturelles lassen sich problemlos verbinden. Lettland hat einige interessante Ort, jedoch ist das Leben außerhalb Riga komplett anders. Hier ist die Armut und teilweise Abgeschiedenheit deutlich zu spüren.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Miete hat 330 Euro betragen. Die Lebenshaltungskosten, vor allem im Zentrum Rigas, sind definitiv mit deutschen vergleichbar. Einige Dinge wie Bahnfahren oder Tabak ist billiger, Alkohol und Fleisch ist teurer. Mit der Erasmus-Förderung kommt man ein gutes Stück weit, jedoch wird es wenn man nicht auf viel verzichtet nicht ausreichen. Insgesamt habe ich pro Monat mit Miete, Reisen und Verpflegung ca. 650 -700 Euro ausgegeben, ich muss aber dazu sagen, dass ich nicht sonderlich auf das Geld geschaut habe.

9. Wichtige Ansprechpartner und Links
International Office, Liene Meinhardt.



10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war die Freundschaften, die sich über Erasmus ergeben habe. Aus ganz Europa hat man Leute kennengelernt, die ich mittlerweile als wirkliche Freunde bezeichnen kann. Wir haben zusammen Ausflüge nach Norwegen, Schweden, Finnland, Estland, Litauen und Roadtrips in Lettland unternommen. Das gemeinsame Reisen in einer internationalen Gruppe war definitiv die beste Erfahrung. Die schlechteste Erfahrung war die emotionale Kälte mancher Letten, die unter vielen Sachen zu leiden haben. Niedriger Lohn, hohe Wegzuquoten, verhältnismäßig teure Lebenshaltungskosten und veraltete Infrastruktur schlagen den Letten auf das Gemüt. Natürlich hat man auch sehr nette Letten getroffen, der überwiegende Anteil der älteren Bevölkerung war jedoch nicht besonders kommunikativ. Mit Sicherheit spiel hier die Sprachbarriere auch mit ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!